

Schnittstellen und Hindernisse

Heribert Wulz, stv. Sektionschef Sektion IV, bmwfw
29.6. 2016

BMWFW, Freyung 3

Workshop im Strategie-Entwicklungsprozess
„Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung - für einen
integrativeren Zugang und eine breitere Teilhabe“



- **Vierte Veranstaltung** im Strategie-Entwicklungsprozess zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung
- Erarbeitung der Strategie erfolgt über mehrere **Veranstaltungen** sowie begleitende **Projekte**

Strategie-Entwicklungsprozess

Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung
– für einen integrativeren Zugang und eine breitere Teilhabe

Grundlegende Dokumente

- Regierungsprogramm
- Wirkungsziele des BMWFW
- Systemziel im GöUEP
- EU- und Bolognaprogramme: z.B. Jerewan-Communiqué, Mai 2015
- HS-Konferenz
- ...

Ankündigung einer Strategie durch VK bei Hochschulgesprächen in Alpbach, 26.8.2015

Lenkungsgruppe: BMWFW
Projektverantwortung (operativ): Fachexpertisen für Hochschulentwicklung (Dr. Keplinger)

Externe Beratung zum Strategieprozess: IHS
Erhebung Maßnahmen: 3s

Stakeholder: BMWFW, BMBF; ÖH, Universitäten, FH, PH, Sozialpartner, etc.

Materialien zur sozialen Lage

Information Stakeholder
(29. Februar)

Konferenz Heterogenität Studierender
(24. Mai)

Workshop Diversitätsmanagement
(09. Juni)

Workshop Schnittstellen/Hindernisse
(29. Juni)

1. HJ
2016

Workshop „Daten“
(07. September)

Workshop Studieninfo und Beratung
(13. September)

Workshop Maßnahmen
(26. September)

Workshop Strategieausarbeitung
(19. Oktober)

Konsultationsphase

2. HJ
2016



Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung
(Ende 2016)

- Status Quo-Analyse
- Ziele
- Strategische Partner
- Maßnahmenfelder
- Umsetzung
- Begleitmonitoring
- Evaluierung 2021



24.06.2016

Vizekanzler und Bundesminister Reinhold Mitterlehner kündigt bei Alpbacher Hochschulgesprächen 2015 eine **"Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung"** an.

„Die soziale Herkunft, regionale Differenzen oder die familiäre Situation, etwa Betreuungspflichten, sollten nicht entscheidend für die Aufnahme eines Studiums sein.“

➔ Eingebettet in Maßnahmen auf Europäischer Ebene

- Rat der Europäischen Union, Schlussfolgerungen zur sozialen Dimension der Hochschulbildung (2013)

„... nationale Ziele festzulegen, die darauf ausgerichtet sind, die Zugangs-, Teilnahme- und Abschlussquoten unterrepräsentierter und benachteiligter Gruppen an der Hochschulbildung zu erhöhen“

- Bologna-Ministerkonferenzen, zuletzt Jerewan

➔ **Nationale Ebene**

- U.a. Regierungsprogramm 2013-2018, wirkungsorientierte Budgetierung
- Planungsdokumente des BMWFW, u.a. Gesamtösterr. Universitätsentwicklungsplan 2016-2021, Fachhochschulentwicklungs- und Finanzierungsplan

Gesamtösterr. Universitätsentwicklungsplan 2016-2021

Zielsetzungen (u.a.):

- Ausgewogene Teilhabe aller Bevölkerungsschichten an Bildung und Ausbildung
- Durchlässigkeit zwischen den Hochschulsektoren
- Gleichberechtigte Wertschätzung von Berufsausbildung und Hochschulbildung

System-Ziel 8: „Förderung eines Kulturwandels zugunsten von sozialer Inklusion, Geschlechtergerechtigkeit und Diversität an der Universität“



Fachhochschulentwicklungs- und Finanzierungsplan 2017/18

Adressiert u.a.:

- Berufsbegleitende Studienangebote
- Erhöhung der Durchlässigkeit des Bildungssystems
- Steigerung Frauenanteil in „Technik/Ingenieurwissenschaft“
- Studierende mit besonderen Bedürfnissen
- Studierende mit Migrationshintergrund

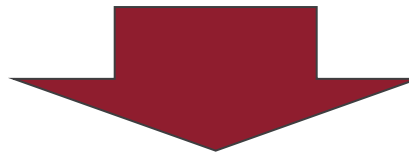


Konferenz „Heterogenität der Studierenden“ liefert einen Beitrag über:

- Ergebnisse der Studierenden-Sozialerhebung in Bezug auf mögliche Zielgruppen der Strategie
- Einfluss von Diversitätsmerkmalen auf Studienbeginn, -verlauf und -erfolg
- Wahrnehmung der sozialen Dimension an Hochschulen
- Soziale Dimension und Diversität

1. Ca. **1/4** der Studierenden ohne **lineare Bildungsbiographie**, sondern zweiter Bildungsweg, Studienaufnahme nach oder neben Berufstätigkeit
2. Ca. **1/5** der Studierenden **in erster Linie als erwerbstätig**; Erwerbsausmaß in der Regel im Verlauf des Studiums steigend

- Zusammenführen bisheriger Diskussionsstränge (Lebenslanges Lernen, Empfehlungen HSK, Studienförderung...)
- Einbeziehen von betroffenen Studierenden und Absolvent/innen
 - Kritische Punkte in Bezug auf soziale Dimension
 - Aufzeigen, dass ein alternativer Zugang möglich ist → nötige Voraussetzungen



Inputs für Strategieprozess →
Fokus auf Schnittstellen und Hindernisse

Vielen Dank!

www.bmwf.w.g.v.at

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Heribert Wulz, stv. Sektionschef Sektion IV, bmwf
Kontakt: heribert.wulz@bmwf.w.g.v.at